



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

2. – 8. Oktober

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

02.10

- In Kyjiw fand ein Treffen der Außenminister der EU-Länder statt, das üblicherweise in Brüssel ausgetragen wird. Das ist das erste Mal, dass ein solches Treffen außerhalb der Europäischen Union stattfindet. Der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik Josep Borrell wies darauf hin, dass einer der Punkte des Ministertreffens die künftigen Sicherheitsverpflichtungen gegenüber der Ukraine im Kontext des russischen Angriffskrieges sein werden. Den Ergebnissen des Treffens zufolge hat Borrell vorgeschlagen, sich bis Ende des Jahres auf die Zuweisung von Militärhilfe in Höhe von 5 Milliarden Euro für die Ukraine im Rahmen des Europäischen Friedensfonds zu einigen.
- Italien hat mit der Ukraine ein Abkommen zur Restaurierung der Verklärungskathedrale in Odessa unterzeichnet, die durch einen russischen Raketenangriff beschädigt wurde. Außenminister Antonio Tajani sagte, dass die Restaurierung der Kathedrale von den besten italienischen Architekten durchgeführt werde.
- Bulgarien wird die Einfahrt von Autos mit russischen Nummernschildern in sein Hoheitsgebiet verbieten. Das Verbot werde ab dem Abend des 2. Oktober in Kraft treten, sagte der Chef der Grenzpolizei des Landes, Anton Zlatanov. Zuvor hatten Litauen, Lettland, Estland, Polen, Finnland und Norwegen, die an Russland grenzen, das gleiche Verbot angekündigt.
- Dänemark wird auf Wunsch von Präsident Selenskyj ein Botschaftsbüro in Mykolajiw eröffnen, hat der dänische Außenminister Rasmussen während des EU-Rats in Kyjiw angekündigt. Ihm zufolge hat Dänemark die Verantwortung für den Wiederaufbau der Oblast Mykolajiw übernommen.
- Polen hat eine Charge reparierter Leopard-2-Panzer an die Ukraine übergeben, berichtet Polska Grupa Zbrojeniowa. Die genaue Anzahl ist unbekannt. Das Unternehmen teilte jedoch mit, dass Reparaturen an anderen Panzern noch im Gange sind. Der Chef von Rheinmetall bekräftigte auch die Absicht, bald mit der Produktion von Panzern in der Ukraine zu beginnen, und sagte, dass es im Land "genug gut ausgestattete Fabriken aus sowjetischer Zeit" gibt.
- Dänemark wird mehr als 13 Millionen Euro für eine gemeinsame europäische Bestellung von 155-mm-Artilleriemunition für die Ukraine unter der Schirmherrschaft der Europäischen Verteidigungsagentur (EDA) bereitstellen. Die Munition soll 2024 in die Ukraine geliefert werden.
- Laut der Website der Regierung des Landes hat Deutschland ein weiteres Paket militärischer Hilfe für die Ukraine angekündigt. Dazu gehörten insbesondere Geländefahrzeuge, Traktoren, technische Fahrzeuge, Munition und Satellitenkommunikation. Außerdem sei die Ukraine laut Spiegel in den ersten drei Quartalen dieses Jahres zum größten Importeur deutscher Waffen geworden.

03.10

- Das Europäische Parlament hat eine Initiative gebilligt, die die Schaffung der Ukraine-Fazilität vorsieht – ein neues Finanzinstrument für die Ukraine mit einem Budget von bis zu 50 Milliarden Euro. Dies gab der ukrainische Premierminister Denys Schmyhal bekannt. Die Ukraine arbeitet derzeit mit der Europäischen Kommission zusammen, um die notwendigen Änderungen umzusetzen, die den Zugang zum Programm ermöglichen. Dazu gehören Digitalisierung, Integration in europäische Märkte, Entwicklung des Humankapitals und Energieunabhängigkeit.
- Die Europäische Union bereitet sich darauf vor, am Ende des Jahres offizielle Verhandlungen mit der Ukraine über ihren zukünftigen Beitritt aufzunehmen, sagte der estnische Außenminister Tsahkna. Zuvor berichtete Politico, dass die Verhandlungen im Dezember dieses Jahres beginnen sollen. Der Präsident des Europäischen Rates, Michel, sagte, dass die Ukraine bis 2030 Mitglied der EU werden könne. "wenn beide Seiten ihre Hausaufgaben machen": Die Ukraine setzt Reformen um, überwindet Korruption und erfüllt rechtliche Voraussetzungen, und die Europäische Union beschleunigt ihre Entscheidungsprozesse.
- Die Ministerien für Agrarpolitik der Ukraine, Litauens und Polens haben eine wichtige Vereinbarung getroffen. Ab dem 4. Oktober werden alle ukrainischen Agrarladungen nicht mehr an der ukrainisch-polnischen Grenze, sondern im litauischen Hafen Klaipeda kontrolliert, was den Betrieb des Transitorridors erheblich beschleunigt. Am 21. September einigten sich die ukrainischen und polnischen Minister darauf, eine gemeinsame Lösung des Agrarkonflikts zu finden, die die Interessen beider Länder berücksichtigt.

04.10

- "Bis Ende dieses Jahres plant Großbritannien, mehr als 30.000 ukrainische Militärangehörige, einschließlich Piloten, auszubilden", sagte der britische Botschafter in der Ukraine. Er erklärte auch, dass der Prozess der Integration der Ukraine in die NATO „sehr schnell“ voranschreite und er glaubt, dass das Bündnis mit der Ukraine stärker werden werde.
- Die USA haben eine Ladung beschlagnahmter iranischer Patronen in die Ukraine überführt. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat etwa 1,1 Millionen Schuss 7,62-mm-Munition für den Bedarf der Streitkräfte der Ukraine bereitgestellt.
- Der IWF hat die Arbeit des Büros in Kyjiw wieder aufgenommen, sagte IWF-Chefin Kristalina Georgieva. Die IWF-Repräsentanz in der Ukraine stellte ihre Arbeit nach Beginn einer umfassenden Invasion Russlands im Jahr 2022 ein.
- Deutschland wird der Ukraine zusätzliche Flugabwehrsysteme zum Schutz der Getreiderouten übergeben. Berlin wird ein zusätzliches IRIS-T-System und mehr als zehn Gepard-Flugabwehrsysteme entsenden, um die Fracht für Rumänien abzudecken. Die Waffen sollen bis Ende dieses Jahres in der Ukraine eintreffen.
- Rheinmetall hat Surveil Spire-Komplexe zur Drohnenbekämpfung an die Ukraine übergeben. Der Auftrag für die Ukraine wurde von der Bundesregierung bezahlt.

05.10

- Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärte, dass das wichtigste Ergebnis der Treffen auf dem Gipfeltreffen der Europäischen Politischen Gemeinschaft Vereinbarungen zur Verbesserung der Luftverteidigung Fähigkeiten der Ukraine seien. Spanien wird der Ukraine sechs Trägerraketen für Hawk-Luftverteidigungssysteme zur Verfügung stellen, um kritische Infrastrukturen zu schützen. Gleichzeitig arbeitet Deutschland daran, die Ukraine mit einem zusätzlichen Patriot-System auszustatten, wie Wolodymyr Selenskyj erwähnte.
- Die Haushalts- und Außen Ausschüsse des Europäischen Parlaments haben für die Einrichtung eines Sonderfonds von bis zu 50 Milliarden Euro für den Zeitraum 2024-2027 gestimmt, um den Wiederaufbau und die Modernisierung der Ukraine zu unterstützen.
- Großbritannien wird der Ukraine für die Winterperiode mehr als 500 Millionen Dollar an humanitärer Hilfe zur Verfügung stellen, gab der britische Premierminister Rishi Sunak bekannt. Diese finanzielle Unterstützung wird über 41 Millionen Dollar an die Vereinten Nationen und Wohltätigkeitsorganisationen bereitstellen, die Unterkünfte und Winterkleidung bereitstellen. Darüber hinaus werden über 12 Millionen Dollar für die Stromversorgung bereitgestellt.
- Der Chef der EU-Diplomatie, Josep Borrell, bezeichnete den russischen Raketenangriff auf das Dorf Groza in der Region Charkiw [bei dem 52 Menschen starben] als Kriegsverbrechen und versprach eine unvermeidliche Strafe. Aufgrund dieses Angriffs sei der russische Botschafter in das österreichische Außenministerium einbestellt worden. Dort verurteilte man den Angriff Russlands und bezeichnete ihn als Kriegsverbrechen.

06.10

- Die schwedische Regierung kündigte die Zuteilung des 14. Militärhilfe Pakets an die Ukraine in Höhe von 143 Millionen Euro an. Es umfasst Munition, Ersatzteile für gepanzerte Fahrzeuge, Kommunikationsgeräte und Infanterieausrüstung. Verteidigungsminister Paul Johnson erklärte außerdem, dass die schwedischen Streitkräfte die Möglichkeit prüfen werden, Gripen-Kampfflugzeuge in die Ukraine zu transferieren oder zu exportieren. Er fügte hinzu, dass eine zwingende Voraussetzung für die Bereitstellung der Kämpfer die Mitgliedschaft Schwedens in der NATO sei.
- Die EU-Agentur für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung (Europol) hat sich dem internationalen Team angeschlossen, das die Kriegsverbrechen Russlands in der Ukraine untersucht. Europol wird den Mitgliedern des Gemeinsamen Ermittlungsteams (JIT) analytische und forensische Unterstützung bieten. Sie wird auch die Sammlung und Analyse von rechtmäßig aus offenen Quellen gewonnenen Daten unterstützen (soziale Netzwerke, Fernseh- und Radiosendungen sowie OSINT).



Militärische Lage

- Die Russische Föderation setzt ihre Aggression gegen die Ukraine fort. Trotz erheblicher Verluste gibt die Russische Föderation ihre Pläne zur vollständigen Besetzung des ukrainischen Territoriums nicht auf. Russland ignoriert weiterhin die Gesetze und Gebräuche des Krieges, nutzt Taktiken und greift sowohl militärische als auch zivile Ziele an. Leider dauern die russischen Terroranschläge gegen Zivilisten an.
- Die operative Lage im Osten und Süden der Ukraine bleibt schwierig.
- In den Richtungen Siwersk (Region Tschernihiw) und Sloboschansk (Region Charkiw und Sumy) unterhält der Feind militärische Präsenz in den an die Ukraine angrenzenden Gebieten Russlands. Die Russen beschließen weiterhin ukrainische Siedlungen aus dem Territorium Russlands und erhöhen die Dichte der Minenfelder entlang der Staatsgrenze der Ukraine.
- Richtung Kupjansk: Ukrainische Verteidiger wehrten russische Angriffe in der Nähe von Synkiwka und Iwaniwka (Region Charkiw) ab.
- Richtung Lyman: Ukrainische Verteidiger wehrten russische Angriffe im Gebiet östlich von Makijiwka (Region Luhansk) ab.
- Richtung Bachmut: Russland unternahm erfolglose Versuche, das verlorene Territorium im Gebiet Andrijiwka (Region Donezk) zurückzugewinnen.
- In der Nähe von Marjinka konnten die ukrainischen Verteidigungskräfte eine Reihe russischer Angriffe in den Gebieten Marjinka und Nowomychajliwka (Region Donezk) erfolgreich abwehren.
- Richtung Schachtarsk: Ukrainische Verteidiger wehrten russische Angriffe in der Nähe von Wugledar, Solota Nywa, Staromajorsk (Region Donezk) und nördlich von Pryjutne (Region Saporischschja) ab.
- Region Saporischschja: Ukrainische Verteidiger haben russische Angriffe im Gebiet nordöstlich von Nowopropokopiwka erfolgreich abgewehrt.
- Gleichzeitig setzen die ukrainischen Verteidigungskräfte Offensivoperationen entlang der Melitopol-Achse und Offensivoperationen entlang der Bachmut-Achse fort, was den Besatzungstruppen Verluste an Mensch und Material zufügt und den Feind entlang der gesamten Frontlinie erschöpft.

02.10

- Im September setzten die Russen eine Rekordzahl von Shahed-Drohnen ein – 521. Der bisherige Rekord lag im Mai 2023 bei 413 Kamikaze-Drohnen. Die Sommerangriffe waren weniger intensiv: im Juni – 197, im Juli – 246, im August – 167. Diese Berechnung gab der Militärbeobachter Oleksandr Kowalenko bekannt.
- Tagsüber kam es an der Front zu 22 Kampfhandlungen. Darüber hinaus versetzte die Russische Föderation der Ukraine einen weiteren Schlag, indem sie sieben Angriffs-UAVs vom Typ Shahed-136/131 aus dem Südosten einsetzte. 4 feindliche Shahed-Drohnen wurden durch die Kräfte und Mittel der ukrainischen Flugabwehr zerstört.
- Ukrainische Angriffsdrohnen griffen eine russische Flugzeugfabrik an, in der Ch-59-Raketen hergestellt wurden – der ukrainische Nachrichtendienst. Am 1. Oktober 2023 wurde infolge eines Angriffs auf das Luftwaffenwerk Smolensk der Prozess der Produktion von Ch-59 Raketen verschiedener Modifikationen eingestellt. Bestätigten Daten zufolge trafen drei von vier Drohnen das Ziel und verursachten erheblichen Schaden an den Produktionsanlagen des russischen Militärunternehmens.
- Die „Drohnenarmee“ der Ukraine habe letzte Woche eine Rekordzahl russischer Artillerie getroffen, sagte der Minister für digitale Transformation der Ukraine, Mychajlo Fedorow. „Die Russen haben 69 Geschütze und 17 selbstfahrende Artillerieanlagen verloren. Mehr beschädigte Artillerie – weniger Granaten auf unsere Militärstellungen und Frontstädte.“
- Russen zeichnen Silhouetten strategischer Tu-95-Bomber auf dem Luftwaffenstützpunkt Engels, berichtet The War Zone. Satellitenbilder von Planet Labs vom 29. September zeigen zweidimensionale Täuschkörper auf der Engels-Plattform. War Zone glaubt, dass die Taktik der Russen mit Satelliten mit niedriger Auflösung funktionieren könnte, aber wie effektiv sie sein könnte, ist unklar.
- Laut britischen Geheimdienstberichten verwendet Russland alte Marineflieger im Schwarzen Meer. Laut Analysten hat die Marinefliegerei der Schwarzmeerflotte der Russischen Föderation in den letzten Wochen eine wichtige Rolle bei den Operationen der Flotte übernommen, die versucht, parallele Bedrohungen an der Südflanke des Krieges in der Ukraine zu bewältigen. Der wichtigste russische Aktivposten bei diesen Operationen ist das in den 1950er Jahren entwickelte Amphibienflugzeug Be-12 MAIL, das von Stützpunkten auf der vorübergehend besetzten Krim aus fliegt.

03.10

- Tagsüber kam es an der Front zu 26 Kampfhandlungen. Außerdem versetzte die Russische Föderation der Ukraine einen weiteren Schlag, indem sie Marschflugkörper „Iskander-K“ und 31 Angriffsdrohnen vom Typ „Shahed-136/131“ einsetzte. Die Flugabwehr zerstörte einen Marschflugkörper und 29 feindliche „Shaheds“.
- Das französische Unternehmen Turgis & Gaillard unterzeichnete eine Vereinbarung mit dem ukrainischen Unternehmen „Antonow“ über die gemeinsame Produktion unbemannter Luftfahrzeuge, — LaTribune. Die Drohnen werden auf Basis des UAV der MALE-Klasse namens Aarok hergestellt. Die Aarok-Drohne wurde im Sommer dieses Jahres erstmals vorgestellt und ist ein UAV der MALE-Klasse mit einer Flügelspannweite von fast 22 m. Für die Ukraine wird der Information zufolge jedoch eine kleinere Version angeboten.

04.10

- Im Laufe des Tages kam es an der Front zu 45 Kampfhandlungen.
- Minenfelder, Mangel an Munition und Flugabwehrwaffen sind die Hauptschwierigkeiten für das Vorschreiten der Gegenoffensive der ukrainischen Soldaten. Dies erklärte der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, in einem Interview mit Sky TG24. „Der Winter ist eine weitere Herausforderung für unsere Bevölkerung und das ukrainische Militär. Wir müssen ihn überstehen, ohne die Initiative auf dem Schlachtfeld zu verlieren“, sagte Selenskyj.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 02.10.2023 – 08.10.2023

Personal	3710
Panzer	119
Panzerkampfwagen	132
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	228/10
Luftabwehrsysteme	5
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	147
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	228
Sonstige Ausrüstung	26



Militärische Lage

04.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Ukraine wird zusammen mit den USA mit der Produktion von Luftverteidigungssystemen auf ukrainischem Territorium beginnen. Dies erklärte Oleksandr Kamyschyn, Leiter des Ministeriums für Strategie und Industrie. Ihm zufolge werden die ersten Ergebnisse einer solchen gemeinsamen Produktion Ende 2023 vorliegen. ➤ Die Spezialeinheiten „Stugna“ und „Bratstvo“ als Teil der Timur-Spezialeinheit des Geheimdienstes der Ukraine landeten auf dem Territorium der Halbinsel Krim und fügten den Russen Schaden zu. Die Spezialeinheiten landeten auf dem Territorium der besetzten Halbinsel, griffen den Feind an und verließen sie nach Abschluss der Aufgabe. Es gab einen Kampf mit den russischen Besatzern, unter den Truppen der Invasoren gibt es viele Tote und Verwundete. Leider gibt es auch unter den ukrainischen Verteidigern Verluste, die jedoch nicht mit denen der Russen vergleichbar sind. ➤ Im Laufe des Monats traf die „Armee der Drohnen“ fast 140 Panzer und 270 Artilleriesysteme der Russen. Die Gesamtzahl der betroffenen Geräte belief sich auf 793 Einheiten. ➤ Nach Angaben britischer Geheimdienste haben die Russen ihr eigenes Su-35-Kampfflugzeug in der besetzten Region Tokmak in der Region Saporischschja abgeschossen. Nach Angaben des Geheimdienstes hat die Russische Föderation seit Beginn der groß angelegten Invasion der Ukraine etwa 90 Starrflügler verloren. Der Vorfall in der Nähe von Tokmok war der fünfte Verlust der Su-35, die als modernstes russisches Jagdflugzeug gilt. ➤ Russland kann bereits iranische Munition für die Grad-Mehrfachraketenysteme in der Ukraine einsetzen. Sie seien auf dem Video des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation zu sehen gewesen, berichtet Bild.
05.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Tagsüber kam es an der Front zu 30 Kampfhandlungen. Russland startete 3 Raketen- und 49 Luftangriffe sowie 26 Angriffe mit Raketenwerfern auf Stellungen ukrainischer Truppen und besiedelte Gebiete. Außerdem griff die Russische Föderation die Ukraine mit 29 Angriffs-UAVs des Typs „Shahed-136/131“ aus dem Südosten an. Die ukrainische Flugabwehr zerstörte 24 feindliche „Shaheds“. ➤ Russland verlegte 14 Schiffe der Schwarzmeerflotte aus dem annektierten Sewastopol nach Noworossijsk, berichtet der amerikanische OSINT-Forscher MT Anderson. Ihm zufolge verlegten die Russen zum Schutz vor Angriffen zwei Fregatten des Projekts 11356 „Admiral Essen“ und „Admiral Makarow“ sowie drei Diesel-U-Boote, fünf große Amphibienschiffe und mehrere kleine Raketenschiffe in die Region Krasnodar. ➤ Russland beabsichtigt, Seeminen an den Zufahrten zu ukrainischen Häfen zu legen, um Getreideexporte über einen vorübergehenden „humanitären Korridor“ zu verhindern. Dies teilte der Pressedienst des britischen Außenministeriums mit. Der britische Geheimdienst geht davon aus, dass die Russische Föderation versucht, zivile Schiffe, die durch den „humanitären Korridor“ fahren, zu gefährden. ➤ „Russland erwägt das Szenario, den Krieg gegen die Ukraine einzufrieren“, sagt Wolodymyr Selenskyj. „Das braucht es, um sich bis 2028 zu erholen und einen neuen Krieg gegen die baltischen Staaten zu beginnen. Das sind die Geheimdienstdaten.“, sagte der Präsident auf dem Gipfel der Europäischen politischen Gemeinschaft.
06.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am Tag des 6. Oktober griff die Russische Föderation die Ukraine erneut an und setzte dabei 33 iranische Angriffsdrohnen vom Typ Shahed-136/131 ein. Luftverteidigungskräfte und -mittel der Ukraine haben 25 feindliche UAVs abgeschossen. ➤ Während des nächtlichen Drohnenangriffs auf die Hafeninfrastruktur des Bezirks Ismail, zerstörten die Russen 9 Lastwagen und beschädigten den Getreidespeicher und die Verwaltungsgebäude. ➤ Der Leiter des Wagner-Gruppe Prigoschin plante Anfang 2023 einen Staatsstreich in Moldawien, um den derzeitigen Präsidenten von der Macht zu stürzen. Dies erklärte die Präsidentin der Republik Moldau, Maja Sandu, in einem Interview mit der Financial Times. Ihr zufolge nutzte Russland verschiedene Methoden, um Wähler und Demonstranten zu bestechen, und tut dies auch weiterhin. ➤ Nordkorea hat damit begonnen, Russland mit Artillerie für den Krieg gegen die Ukraine zu beliefern, berichtet CBS News. ➤ Die Ukraine brachte die Leichen von 64 weiteren gefallenen Verteidigern nach Hause. Dies teilte die Koordinierungsstelle für die Behandlung von Kriegsgefangenen mit. ➤ Das ukrainische Militär hat in Richtung Bachmut Erfolg. Die russische Armee versucht erfolglos, Klischtschijiwka und Andrijiwka zu stürmen. Darüber berichtete Ilya Jewlasch, Leiter des Pressedienstes der östlichen Truppengruppe der ukrainischen Streitkräfte.
07.10	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Ukraine hat die Produktion von Drohnen im vergangenen Jahr ver Hundertfacht, sagte Premierminister Denys Schmyhal. „200 Unternehmen haben mit der Entwicklung von Drohnen begonnen“, sagte er. Die Ansätze zur Entwicklung des ukrainischen militärisch-industriellen Komplexes wurden radikal geändert. Auf der Grundlage von „Ukroboronprom“ sei ein neues Unternehmen nach modernen Standards der Unternehmensführung entstanden, sagte der Premierminister. ➤ Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine berichtet, dass die Luftverteidigungskräfte im Laufe des Tages elf Angriffe auf Gebiete durchgeführt hat, in denen feindliches Personal, Waffen und militärische Ausrüstung konzentriert waren, und drei auf russische Flugabwehrraketensysteme. Einheiten der Raketentruppen trafen den Kontrollposten, ein Flugabwehrsystem, sechs Artilleriegeschütze, einen Personalkonzentrationsbereich und eine Station für elektronische Kampfführung des Feindes.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 02.10.2023 – 08.10.2023	
Personal	3710
Panzer	119
Panzerkampfwagen	132
Artilleriesysteme/ Mehrfachraketenwerfer	228/10
Luftabwehrsysteme	5
Flugzeuge/Hubschrauber	0/0
Unbemannte Luftfahrzeuge	147
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	228
Sonstige Ausrüstung	26



✓ Im Laufe der Woche führten die Russen 32 Raketen- und 387 Luftangriffe sowie über 291 MLRS-Angriffe durch.

Charkiw und die Region

Am Morgen des 2. Oktober führten die Russen mindestens fünf Angriffe am Stadtrand von Charkiw durch, wo S-300-Raketen eingesetzt wurden. Keine Verluste. Auch Kupjansk wurde am selben Tag zweimal getroffen. Drei Menschen wurden verletzt. Mehrfamilienhäuser und mindestens sieben Privathäuser wurden beschädigt und die Autos der Anwohner zerstört. Am 5. Oktober bombardierten die Besatzer ein Café im Dorf Grosa im Bezirk Kupjansk mit einer Rakete vom Typ Iskander. Zum Zeitpunkt des Angriffs befanden sich etwa 60 Menschen in dem Café, in dem die Totengedenken für einen von dort stammenden Soldaten stattfanden. Seine Frau, sein Sohn und seine Schwiegertochter kamen durch die Explosion ums Leben. Die Polizeibeamten vermuten, dass jemand aus der Umgebung den russischen Angriff auf das Objekt „gelenkt“ hat, da der Treffer genau war. Der Raketenangriff war gemessen an der Zahl der Opfer der größte in der Region Charkiw seit Beginn der umfassenden Invasion der Russischen Föderation. Bei dem Angriff in Grosa kamen 52 Menschen ums Leben, vier Menschen werden noch vermisst, darunter zwei Kinder.

Am 6. Oktober griffen die Russen Charkiw zweimal mit Raketen vom Typ Iskander an. Im zentralen Teil der Stadt schlug eine der Raketen ein, zwei nahegelegene Wohngebäude und andere Bauwerke wurden beschädigt. Im Stadtteil Slobidskyj wurde ein dreistöckiges Gebäude getroffen. Unter den Trümmern eines Wohnhauses fanden Retter die Leichen eines zehnjährigen Jungen und seiner Großmutter. 30 Menschen wurden verletzt (darunter ein 11 Monate altes Kind), 12 von ihnen wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Am selben Tag wurden in Wowtschansk drei Menschen durch Beschuss verletzt, erlitten Brandwunden und wurden durch Kohlenmonoxid vergiftet. Die Besatzer zielten auf ein Dreifamilienhaus, das Feuer fing.

Am 7. Oktober schlugen die Russen das Dorf Peresitschne ein – eine Rakete schlug zwischen zwei zweistöckigen Wohnhäusern ein. Dächer und Fassaden wurden beschädigt, Glas ging zu Bruch und es kam zu einem Brand. Ein 66-jähriger Mann und eine 64-jährige Frau benötigten aufgrund einer akuten Stressreaktion medizinische Hilfe.

Region Dnipropetrowsk

Am 2. Oktober griffen die Russen in der Region Dnipropetrowsk Lagerhäuser mit Elektrogeräten an, die im Winter für Restaurierungsarbeiten gekauft worden waren. Als Folge des Angriffs kam es zu einem Brand und zur Zerstörung der Räumlichkeiten. Kabel- und Leiterprodukte, Niederspannungstransformatoren und Trennschalter wurden beschädigt. Es gibt keine Verletzten. In der Nacht zum 3. Oktober schossen Luftverteidigungskräfte 13 Drohnen und eine Marschflugkörper über dem Gebiet Dnipropetrowsk ab. In Pawlograd traf eine Drohne ein Industrieunternehmen, es brach ein Feuer aus. UAV-Wrackteile wurden auch im Dnipro registriert. Am 5. Oktober wurde ein Infrastrukturobjekt in der Region Kirowhrad getroffen. Der Brand konnte gelöscht werden, verletzt wurde niemand.

Region Poltawa

In der Nacht zum 7. Oktober griffen die Russen die Region Poltawa an. Im Bezirk Myrhorod explodierte eine feindliche Rakete. Neun Privathäuser wurden beschädigt. Keine Verluste.

Region Saporischschja

Am 7. Oktober griffen die Russen das Dorf Bilenke im Bezirk Saporischschja an. Eine Person starb, zwei weitere wurden verletzt. Nach vorläufigen Angaben wurde das Dorf mit Streugranaten von MLRS beschossen.

Cherson und die Region

Am 2. Oktober beschossen die Russen die Wohnviertel von Cherson – zwei Kinder und ihre Mutter wurden verletzt. Auch auf Solota Balka wurde geschossen, vier Menschen wurden verletzt. Am selben Tag wurde ein Transportunternehmen in Cherson getroffen. Durch den Beschuss wurden zwei Menschen verletzt. Einer der beim Beschuss in Cherson verletzten Streifenpolizisten starb während des Einsatzes im Krankenhaus. Am 3. Oktober beschossen die Besatzer den Bezirk Dniprowskyj in Cherson. Privathäuser wurden beschädigt, eine Person wurde verletzt. Sie führten auch einen Luftangriff auf Antoniwwka durch. Acht Anwohner wurden verletzt, einer starb. Am 5. Oktober beschossen die Russen Cherson. Zwei Menschen kamen ums Leben, u.a. ein Arbeiter eines Versorgungsunternehmens, der Bäume fällte. Am selben Tag verübten die Besatzer einen Luftangriff auf ein Krankenhaus in Beryslaw. Das vierte Stockwerk der Anlage wurde völlig zerstört, ein weiteres Stockwerk wurde teilweise zerstört. Krankenwagen wurden beschädigt. Zwei medizinische Mitarbeiter wurden verletzt. Am 6. Oktober warfen die Russen Munition aus einer Drohne auf Visokopilja ab. Ein Retter wurde schwer verletzt. In der Nacht des 8. Oktober bombardierten die Russen Cherson und ein Dorf in der Gemeinde Stanislawsk massiv – elf wurden verletzt, darunter ein neun Monate altes Kind. Unter den Verletzten ist auch ein 33-jähriger Sanitäter des Roten Kreuzes. Er hat eine Explosionsverletzung und eine Gehirnerschütterung. Hochhäuser und Privathäuser, Wirtschaftsgebäude, Gasleitungen und Fahrzeuge wurden beschädigt.

Region Odessa

In der Nacht zum 6. Oktober griffen die Russen mit Drohnen die Grenz- und Hafeninfrastruktur des Bezirks Ismajil an. Der Getreidespeicher wurde beschädigt, neun Lastwagen fingen Feuer. Infolge eines nächtlichen Drohnenangriffs wurde der Fährübergang Orliwka in Odessa vorübergehend gesperrt. In der Nacht des 7. Oktober griffen die Besatzer Odessa mit Überschall-Schiffsabwehrraketen vom Typ Onyx an, die von der vorübergehend besetzten Krim aus abgefeuert wurden. Die Raketen trafen das Pensionsgebäude im Erholungsgebiet und die Kornkammer der Hafeninfrastruktur. Trümmer der Raketen und die Druckwelle verursachten einen Brand in einer Garagengenossenschaft. Auch mehrere Häuser wurden beschädigt. 4 Personen wurden verletzt.

Region Donezk

Die Russen terrorisieren weiterhin die Region, indem sie abgelegene Siedlungen und entlang der gesamten Frontlinie beschießen. Am 4. Oktober starteten die Russen zwei Raketenangriffe auf die Gemeinde Shahivka – sie trafen die Umgebung von Solotyj Kolodjas und Kutscheriv Yar, ohne Verluste.

Auf der Richtung Volnovachy stehen Novoukrajinka, Schachtarsk, Yasna Poljana, Vugledar und die Gemeinden Vugledar und Velyka Novosilka, unter Beschuss. Wohngebäude und Stromleitungen wurden beschädigt.

In Richtung Donezk sind Awdijiwka, Krasnohoriwka, Kurachiwka, Kurachowe, Trudowe, Elysawetiwwka, Illinka, Wyschnewe, Berestky, Gostre, Kostjantynopilske, Haniwwka, Veselyj Haj, Novomychajliwwka, Zorjane, Kateryniwwka und die Gemeinden Marjinka, Kurachiwka, Selydowe, betroffen. Privathäuser, Lagerhäuser und Privatautos wurden beschädigt.

In Richtung Horliwka wurden Kostjantyniwka, Oleksandro-Kalynowe, Nikiforivka, Toretsk, Pivnitschne, Nelipivka, Ivanopilja, Rajske, Novohryhorivka, Pleschtschijiwka, Markove, Druzhba, Rozdolivka, Vasjukivka und die Gemeinden Illinivsk, Toretsk, Soledar, Kostjantyniwka, Druzhkivka, Chasiw Yar beschossen. Beschädigt wurden Hochhäuser, Infrastruktureinrichtungen, Privathäuser, Verwaltungsgebäude, ein Industriegebäude, ein Nichtwohngebäude, ein Ladengeschäft und ein Nebengebäude.

In Richtung Lysytschansk sind Torske, Nove, Lyman, Siversk, Perejizne, Zaritschne, Jampil und die Gemeinden Lyman und Zvaniv betroffen. Wohngebäude, ein Nichtwohngebäude und eine Apotheke wurden beschädigt. Überall gibt es Verwundete oder Tote.

Angriffe über die Woche

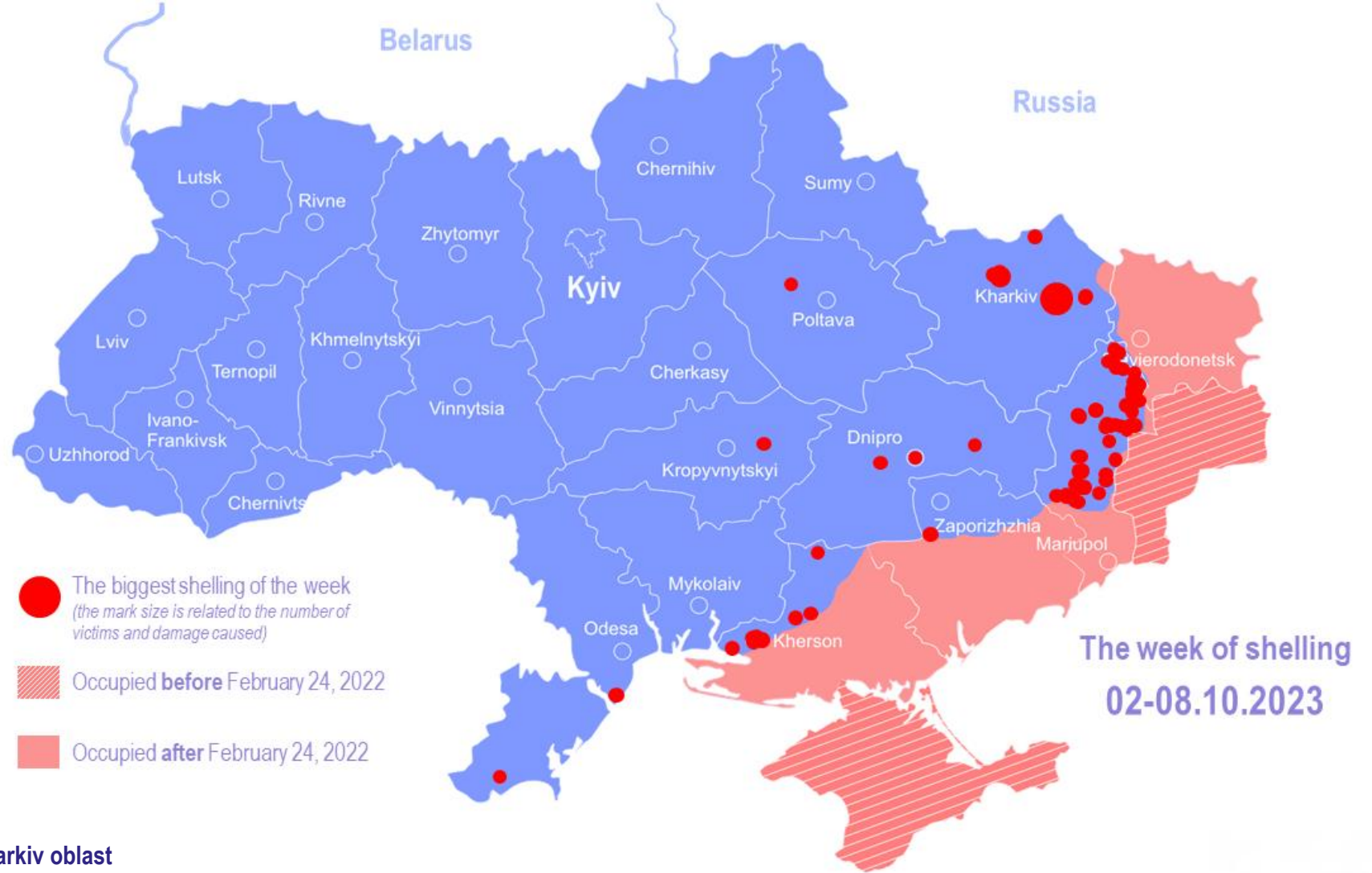
Kherson oblast



Donetsk oblast



Kharkiv oblast



02.10

- Aufgrund des Mangels an Ressourcen in der Ukraine wurde nur etwa ein Sechstel des Territoriums der Region Cherson, die im November letzten Jahres geräumt wurde, entmint. Derzeit sind 104.000 der 683.000 Hektar entmint, davon 86.000 für landwirtschaftliche Zwecke.
- In der Ukraine wird nur jeder 50. Fall einer psychischen Störung diagnostiziert. Laut einer im August dieses Jahres durchgeführten Studie ist die psychische Gesundheit der Ukrainer am stärksten beeinträchtigt durch: Krieg (88,5 %); finanzielle Probleme (43,1 %); Lebenshaltungskosten/Inflation (32,5 %).

03.10

- Die Russen haben den 4. Block des Kernkraftwerks Saporischschja von einer „Kaltabschaltung“ auf eine „Heißabschaltung“ umgestellt, was die Wahrscheinlichkeit eines Strahlenunfalls erhöht.
- Die Ukraine hat eine digitale Plattform geschaffen, die Daten zu religiösen Gebäuden veröffentlichen wird, die während des Krieges von den Russen zerstört wurden. Aktivisten sammelten Materialien zu 16 religiösen Objekten in den Regionen Donezk und Charkiw. Informationen zu 8 davon sind bereits auf der Plattform „Temples Under Fire“ verfügbar

04.10

- Die Explosionen in Olenivka waren nicht das Ergebnis von HIMARS-Raketeneinschlägen, die Granaten bewegten sich von Osten nach Westen – so die Schlussfolgerungen der UN-Mission zur Überwachung der Menschenrechte. Der Bericht über die Menschenrechtssituation in der Ukraine wirft Russland außerdem vor, Kriegsgefangene in der Nähe der Front festzuhalten, was gegen die Normen des humanitären Völkerrechts verstößt, und UN-Vertretern den Zugang zum Tatort zu verweigern. Die UN bestätigten, dass die Russen ukrainische Kriegsgefangene foltern und töten. Die im UN-Bericht erfassten Fälle sind direkte Beweise für russische Kriegsverbrechen. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nicht um individuelle Exzesse handelt, sondern um eine gezielte Politik der Besatzer, die von der russischen Führung in der Ukraine umgesetzt wird.
- 19 ukrainische Kinder seien im Rahmen der zwölften Rettungsmission aus den besetzten Gebieten zurückgebracht worden, sagte Kuleba, Leiter der Organisation Save Ukraine. Ihm zufolge hat das Team von Save Ukraine insgesamt bereits 196 Kinder in die Ukraine zurückgebracht.

05.10

- Die Ukraine geht mit einem wackeligen Energiesystem in den Winter, was bedeutet, dass sich in diesem Winter für Millionen Ukrainer Nächte ohne Strom, Wärme und Wasser wiederholen könnten. Aber es fehlte Geld und Zeit, um die Vorbereitungen für den Winter abzuschließen. Das berichtet Reuters, das sowohl ukrainische als auch westliche Experten befragt hat.
- In der Ukraine gelten mehr als 26.000 Ukrainer als vermisst. Davon seien 11.000 Zivilisten und fast 15.000 Militärangehörige, sagte der stellvertretende Innenminister der Ukraine Leonid Tymtschenko.



05.10

- Reuters erinnert daran, dass während der letzten Heizperiode, die von Oktober bis März dauerte und in der die Temperaturen deutlich unter Null fielen, der durchschnittliche Ukrainer, der weit von der Frontlinie lebte, etwa 35 Tage ohne Strom verbrachte. Oftmals ging mit dem Mangel an Licht auch eine mangelnde Wasserversorgung einher.
- Der Geheimdienst des britischen Verteidigungsministeriums hat Informationen freigegeben, aus denen hervorgeht, dass Russland möglicherweise weiterhin die zivile Schifffahrt im Schwarzen Meer angreift, unter anderem durch die Verlegung von Seeminen an den Zufahrten zu ukrainischen Häfen. Sie wird die Ukraine für alle Angriffe verantwortlich machen. Auf diese Weise versucht die Russische Föderation, den Export ukrainischen Getreides einzudämmen. Die Briten sagten dazu, dass der Zweck der Veröffentlichung dieses Berichts darin bestehe, die russische Regierung bloßzustellen und ihre Pläne zu verhindern.

06.10

- Die Ukraine brachte die Leichen von 64 gefallenen Verteidigern zurück. Die Aktion wurde mit Unterstützung und direkter Beteiligung von Vertretern des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes durchgeführt. Auch die Leichen der Toten der russischen Seite wurden der Russischen Föderation übergeben. Ihre Anzahl ist nicht bekannt.
- Mehr als 40 ukrainische Kinder, die aus den besetzten Gebieten Lyssytschansk und Sewerodonezk vertrieben wurden, trafen sich in Belarus mit ausländischen Diplomaten. Die Massenentführung ukrainischer Kinder durch Russland hört nicht auf. Ukrainische Kinder werden sowohl nach Weißrussland als auch nach Russland gebracht, angeblich zur Rehabilitation in „Erholungslagern“. Am 24. Mai berichtete die Generalstaatsanwaltschaft, dass die Ukraine die angebliche Rolle Belarus' bei der Zwangsumsiedlung ukrainischer Kinder aus vorübergehend von Russland besetzten Gebieten untersucht. „Diese Erklärung wurde abgegeben, nachdem die belarussische Opposition im Exil berichtet hatte, dass 2.150 ukrainische Kinder, darunter Waisen im Alter von 6 bis 15 Jahren, in sogenannte Gesundheitslager und Sanatorien auf dem Territorium von Belarus gebracht wurden“, heißt es in dem Reuters-Artikel.
- Die russische Besatzungsverwaltung schränkt den Zugang ziviler Bewohner der Region Saporischschja zu hochwertiger medizinischer Versorgung ein, sagte der Bürgermeister von Melitopol, Iwan Fedorov. „Die meisten medizinischen Einrichtungen im eroberten Gebiet wurden in Krankenhäuser umgewandelt und sind mit russischen verwundeten Soldaten aus der Region Saporischschja gefüllt“, sagte Fedorov. Er fügte hinzu, dass es in mehreren Krankenhäusern, die Zivilisten aufnehmen, nicht genügend Ärzte im Krankenhaus gebe und die Warteschlange für Termine bei Fachärzten in der Poliklinik mindestens einen Monat – teils eineinhalb – andauert.
- Die Niederlande stellen der Ukraine 102 Millionen Euro an Hilfgeldern zur Verfügung, von denen 30 Millionen Euro für den Kauf von Gas und die Lieferung von Ersatzteilen für das Stromnetz ausgegeben werden und 12 Millionen Euro für die Unterstützung der kürzlich befreiten Gebiete vorgesehen sind.

